



Vereinsjournal
2023
Aquarienf Freunde
Dachau/Karlsfeld



DLASK

BYenergie

Ihr zuverlässiger Brennstoffpartner aus der Region!

Telefon: 0 81 31 / 2 99 390

Ihre Vorteile bei uns:

- Faire Preise
- Beste Qualität
- Kompetente Beratung
- schnelle Lieferung

Heizöl // Diesel // Holzpellets
Tankschutz // mobile Wärme

E-Mail: dlask@byenergie.de | Web: www.byenergie.de

Liebe Vereinsfreundinnen, liebe Vereinsfreunde,

die Freude war groß, nach drei Jahren Corona-Zwangspause konnte endlich wieder eine Jahresabschlussfeier stattfinden. Gut 50 Gäste fanden sich im Saal des Gasthof Göttler in Rumeltshausen ein. Die große Tombola, die Verteilung des „Frauenabend-Präsents“ für die Damen, der Jahresrückblick und die Mitternachtsverlosung bildeten das Gerüst des Abends. Dazwischen blieb trotz des straffen Programms genügend Zeit zum Ratschen, es gab schließlich einen großen Nachholbedarf, viele haben sich in den letzten drei Jahren nicht gesehen.

Zuversichtlich blicken wir auf das neue Jahr. Für 2023 konnten wir wieder ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm zusammenstellen, nicht zuletzt weil wir einige Referenten in unseren eigenen Reihen haben. Wir zählen zu den ganz wenigen Vereinen bundesweit, die im Turnus von zwei Wochen Vereinsabende mit Vorträgen veranstalten, darauf können wir stolz sein. Neben den Vorträgen bilden unsere Fisch- und Pflanzenbörsen den aquaristischen Schwerpunkt. Sie erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit und bringen Kontakte zu Aquarianern und auch immer wieder neue Mitglieder. Der Umbau der Börsenanlage aufgrund der Coronavorschriften hat sich sehr bewährt, es gibt viel mehr Platz um die Aquarien.

Wir wollen aber nicht nur fachlich etwas bieten, das Vereinsleben soll auch wieder, wie gewohnt, stattfinden. Das heißt, nach drei Jahren Pause wird es wieder ein Grillfest auf dem Gelände der Firma Zauke geben. Wenn Interesse besteht, werden wir auch wieder den Abend der Vereine auf dem Karlsfelder Siedler- und Seefest besuchen. Und eine Jahresabschlussfeier soll natürlich auch wieder stattfinden. Unsere Mithilfe bei den Aktionen „Ramma Damma Karlsfeld“ und „Saubere Stadt Dachau“ sollte als Dank für die Unterstützung, die wir von Dachau und Karlsfeld erhalten, wieder selbstverständlich sein. 2022 meldeten sich leider nur wenige freiwillige Helfer, so dass wir die Teilnahme an der Dachauer Aktion absagen mussten. Ich hoffe, das war eine Ausnahme.

Zum Schluss gilt mein Dank allen, die durch ihre Aktivitäten das Rückgrat unseres Vereins bilden. Besonders erwähnen möchte ich das Börsenteam, unsere Referentinnen und Referenten, die Autorinnen und Autoren für das Vereinsjournal, die Mitglieder des Vorstands, die Redaktion des Vereinsjournals, und die, die beim Auf- und Abbau der Jahresabschlussfeier und bei der Durchführung der Börsen mitgeholfen haben.

Ich wünsche Euch und Euren Familien für 2023 alles Gute, vor allem Gesundheit.

Euer Josef Lochner,

1. Vorsitzender der AFDK

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER: Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld e. V.

REDAKTION: Josef Lochner,
E-Mail: sepp.lochner@t-online.de
Franz Schwarz,
E-Mail: franz.afdk@t-online.de

LEKTORAT: redaktion

DRUCK: Setzkastl Werbung

AUFLAGE: 1000 Exemplare

BANKVERBINDUNG: Sparkasse Dachau

IBAN: DE41 7005 1540 0070 7327 55

BIC: BYLADEMIDAH

<http://www.aquarienfreunde-dachau.de>

E-Mail: sepp.lochner@t-online.de

Alle abgedruckten Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht aber unbedingt die der Redaktion wieder.



Die Redaktion bedankt sich sehr herzlich bei allen nicht gesondert erwähnten Bildautoren.

Japanischer Reisfisch - kleiner, starker Miniteichbewohner

Medaka *Oryzias latipes*

Von Mandy Kurtz

Es ist März, die Miniteichsaison für meine Medaka *Oryzias latipes* hat begonnen. Dieser Fisch hat es mir mit seinem lebhaften und dennoch sehr friedlichen Gemüt, seiner einfachen Art und Weise der Vermehrung und Haltung (indoor und outdoor) und den vielen verschiedenen Farbvarianten sehr angetan.

Nach viermonatiger Winterpause im Innenquartier, einem mit ca. 20 °C unbeheiztem Indoor-Aquarium, ziehen die Fische nun um in einen auf ca. 15 °C vorgeheizten Miniteich. Nach ein bis zwei Stunden allmählicher Temperaturanpassung in einem Eimer ist der Umzug ins Freie für diesen kleinen, zierlichen, aber äußerst robusten Fisch überhaupt kein Problem. Allmählich wird über ein paar Tage die Heiztemperatur reduziert, sodass der Heizer bald aus dem Miniteich entfernt werden kann. Der Miniteich sollte mit einem Filter ausgestattet und gut eingefahren sein. Unser Filter ist das ganze Jahr im Betrieb und wird bei Bedarf gereinigt. Als Miniteich sind alle möglichen Behälter geeignet, selbst ein Mörtelkübel erfüllt schon diesen Zweck.

Zwischen Hornkraut und Fadenalgen fühlt sich der Fisch sehr wohl. Diese Pflanzen dienen als Ablagefläche für Eier und

Versteckmöglichkeit für Nachwuchs, wobei die Elterntiere sehr gute Jäger sind und kaum ein Junges im Teich überlebt. Als ebenfalls sehr robust und überraschenderweise winterhart hat sich eine *Vallisneria gigantea* erwiesen, die im Folgejahr nach der Winterpause stetig blühte, was ich in meinen Indooraquarien noch nie beobachten konnte.

Medaka *Oryzias latipes* / Reiskärpfling stammt aus Südostasien, das Verbreitungsgebiet reicht von Japan bis Laos, Vietnam und Korea. Er lebt im Süß- bis Brackwasser stehender und langsam fließender Gewässer (Tümpel und Reisfelder). Die Maximalgröße ist 3 cm. Er hält sich hauptsächlich an der Wasseroberfläche auf, wo er sich von Insekten, Mückenlarven, Blattläusen, Blütenpollen, etc. ernährt. Zugefüttert wird trotzdem, mit Futter aller Art (kleines Flockenfutter, Frostfutter, Lebendfutter, z. B. Artemia, Mückenlarven, Wasserflöhe, Enchyträen etc.).

Diesen Fisch gibt es in zahlreichen Farbvarianten von weiß-silber, gelb-gold, orange, orangerot, blau, grau bis hin zu schwarz. Auch zahlreiche Farbmixe sind weit verbreitet: bicolor, tricolor (koifarben). Die Lebenserwartung ist mit ein bis zwei Jahren sehr kurz.

Medaka sind Dauerlaicher. Um den Weibchen eine möglichst lange Lebens-



Zwei Weibchen mit den gut sichtbaren Eipaketen

Fotos: Mandy Kurtz

dauer zu erhalten, sollte man ihnen eine Laichpause gönnen, indem man sie auch bei kühleren Temperaturen hält, zum Beispiel im Innenaquarium, unbeheizt bei Raumtemperatur in einem schwach beheizten Raum. Optimal ist ein Aquarium in einem kühlen Kellerraum, Wintergarten etc., bei ca. 12° bis 15 °C. Er ist äußerst robust gegenüber Wassertemperaturen und kann unter allen für Fische geeigneten Wasserwerten gehalten werden. Beim Umsetzen sollte man jedoch auf ungefähr identische Wasserwerte achten. Viele berichten von Temperaturtoleranzen 3° bis 30 °C und halten die Fische das gesamte Jahr im Freien, wobei umstritten ist, ob solche Bedingungen wirklich optimal sind. Unter ca. 12 °C sollten sie besser drinnen gehalten werden.

Nach dem Umzug in den Miniteich und langsam ansteigenden Temperaturen steigt auch die Laichbereitschaft der Weibchen wieder an. Ab Temperaturen von ca. 20 °C zeigen die ersten Weibchen Eipakete am After. Je nach Größe des Weibchens tragen sie zwischen 5 und 20 Eier, meist am Morgen. Diese werden noch am Körper

des Weibchens von den Männchen befruchtet und anschließend an Wasserpflanzen (hauptsächlich Fadenalgen und Hornkraut) abgestreift. Man kann nun die Eier „sich selbst überlassen“. Trotz vieler Versteckmöglichkeiten in gut verkrauteten Teichen schaffen es jedoch nur wenige bis gar keine Jungtiere, durchzukommen, die Elterntiere stellen ihrem Nachwuchs sehr intensiv nach. Die Eier kann man zur separaten Aufzucht gut entnehmen, die Eihülle der befruchteten Eier ist sehr stabil. Die meisten Eipakete und einzelne Eier findet man an Hornkraut und/oder Fadenalgen. Auch ein Laichmopp kann verwendet werden, der leicht zu entnehmen ist, um die Eier abzusammeln. Ich habe zwei Aufzuchtmöglichkeiten getestet:

1: In einem 10-Liter-Eimer: Dieser Eimer wird mit Wasser aus dem Miniteich befüllt, Fadenalgen und Hornkraut dazu und ca. zehn Tage stehen lassen, das Wasser verfärbt sich nach einiger Zeit durch Algen grünlich. Algen bitte nicht entfernen, diese dienen bereits als Aufzuchtfutter für die ersten Tage. Dann können die Eipakete oder einzelne Eier aus dem Teich in den Eimer gegeben werden. Alternativ kann man gleich beim füllen des Eimers Fadenalgen/Hornkraut mit daran haftenden Eiern/Eipaketen in den Eimer geben. Danach den Eimer „sich selbst überlassen“. Je nach Wassertemperatur schlüpfen die Larven wie folgt: Schlupfformel: 250 geteilt durch Wassertemperatur = Tage bis zum Schlupf. Das bedeutet: Bei einer Wassertemperatur von 25 °C schlüpfen die Larven nach ca. zehn Tagen.

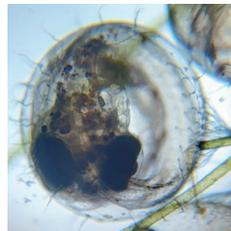
Nach dem Schlupf ernähren sich die Larven von den Algen und Mikroorganismen, die sich im Eimer gebildet haben. Nach ca. drei Tagen werden eine minimale Menge Staubfutter und/oder Rettichtierchen und Pantoffeltierchen zugefüttert. Von da an muss ca. alle drei Tage ein etwa 25%iger Wasserwechsel erfolgen (Wasser vorsichtig abschöpfen, die Larven sind mit zwei bis drei Millimetern sehr klein). Nach ca. zehn Tagen kommen frisch geschlüpfte Mückenlarven oder frisch geschlüpfte Artemia dazu. Je nach Wassertemperatur



Von den Fischen abgestreifte Eipakete auf den Pflanzen



Fischei nach ca. drei Tagen - Körper mit Augen zu sehen



Weiterentwicklung: Etwa sieben Tagen nach dem Legen



Die Larven ernähren sich anfangs von Mikroorganismen

wachsen die Larven unterschiedlich schnell. Ab einer Größe von 1 bis 1,5 cm können sie in den Minitcich umgesetzt werden.

2: In einem gut eingefahrenen, nicht zu sauberen, leicht vermulmten Aquarium mit Posthornschncken, Fadenalgen und/oder Hornkraut aus dem Teich, da sich darin schon Mikro-Futtertierchen befinden.

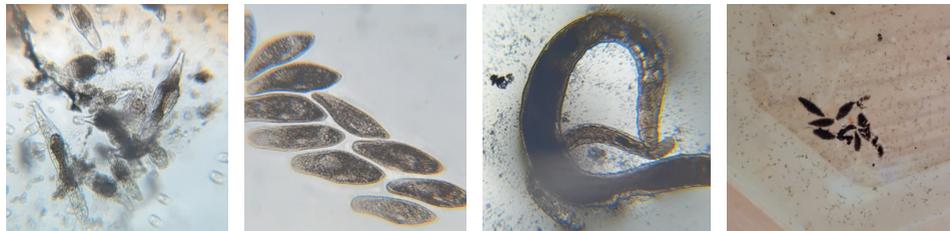
Der Filter sollte „larvensicher“ sein. Am besten eignet sich ein Innenfilter mit übergestülptem Nylonstrumpf oder ein Schwammfilter. Anschließend die Eipakete einsetzen. Nach oben genannter Formel schlüpfen die Larven nach wenigen Tagen. Diese sind extrem klein, kaum sichtbar mit ihren ca. 2 mm. Der Dottersack der Tiere ist meist am gleichen Tag schon vollständig aufgebraucht, das heißt, sie sollten möglichst bald nach dem Schlupf schon gefüttert werden. Im Aquarium befinden sich nicht so viele Schwebealgen und Mikroorganismen wie im abgestandenen 10-Liter-Eimer. Ich füttere sofort: Staubfutter, extrem sparsam, eine Mini-Nadelspitze voll. Besser sind Lebend-Mikrotierchen, z. B. Rettichtierchen oder Pantoffeltierchen, da diese im Wasser überleben. Die Medaka sollten „im Futter stehen“, also dreimal täglich gefüttert werden, immer dann, wenn das Futter aufgebraucht ist. Danach erfolgt je nach Größe die Zufütterung von Artemia-Nauplien, lebend oder auch als Frostfutter – jedoch auch sehr sparsam. Im Anschluss: leicht zerriebenes Granulat und Flockenfutter.

Ab einer Größe von ca. 1 bis 1,5 cm dürfen sie zu den Elterntieren. Aufgrund der transparenten Eihülle kann man die Ent-

wicklung der Larven schon in den Eiern sehr gut beobachten, auch mikroskopieren – die befruchteten Eier sind sehr stabil – sie gehen bei vorsichtiger Handhabung nicht kaputt. Die ersten ein bis zwei Tage ist keine Larve im Ei sichtbar. Tag drei bis vier: Unter dem Mikroskop erkennt man zunächst den Kopf mit Augen. Weitere ein bis zwei Tage später ist der Herzschlag im Ei erkennbar. Auch ohne Mikroskop, mit einer Lupe, kann man nach ein paar Tagen schon im Ei die zwei schwarzen Augenpunkte erkennen.

Im Internet werden Eier von Privatzüchtlern zum Versand angeboten. Da die Dauer bis zum Schlupf einige Tage beträgt, ist das kein Problem. Der Versand gelingt wohl auch in einer wasserfesten Plastiktüte zwischen zwei Lagen sehr feuchtem Zellstoff oder Schwammtüchern. Auch das macht die Zucht der Tiere so einfach und interessant.

Zur Aufzucht von Medaka oder generell zur Fütterung aller kleinen Fische geeignet ist übrigens eine eigene Zucht der Schwarzen Mückenlarve. Einen Eimer mit Aquarienwasser ins Freie stellen, eine Handvoll Heu dazu und zusätzlich bewahrt hat sich eine geringe Zugabe von Kaffeesatz, die Mücken „fliegen“ auf Kaffee. Die Mücken legen ihre Eipakete „Schiffchen“ in dieses Wasser. Diese Eipakete entnehmen, in einen separaten kleinen Becher legen und schlüpfen lassen. Die winzigen Larven können mit einem Artemiasieb abgossen und verfüttert werden. So hat man den ganzen Sommer über bestes Aufzuchtfutter und die Mücken haben keine Chance zu schlüpfen.



Futtertiere: Rettichtierchen, Rädertierchen, Pantoffeltierchen, Enchyträen und Schwarze Mückenlarven (hier die Eipakete)

Vom Sammeln alter Aquarienliteratur

Von Wolfgang Maleck

Ein Hobby von mir ist das lustvolle blättern in möglichst uralter Aquarienliteratur. Dabei sind derartige Publikationen ja auch einmal neu gewesen. Es gibt in meiner kleinen Sammlung auch einige Stücke, die bei ihrem Kauf neu waren. Dazu gehören Hefte einer Zeitschrift, die ich vor weit über 60 Jahren bei ihrem Erscheinen erworben habe.

Ich war damals noch ein sehr junger Volksschüler und wir wohnten in Berlin-Kreuzberg. Dieses Kreuzberg hatte absolut nichts mit dem später so berühmten Szenebezirk zu tun. Es war ein reiner Arbeiterbezirk, durchsetzt mit kleinen Gewerbebetrieben. Und wir waren arm. Dies machte uns Kindern aber nichts, denn es waren ja alle arm. Das Viertel bestand aus Mietskasernen mit Hinterhöfen und Trümmergeländen, die zu unseren liebsten Spielplätzen gehörten. In der ganzen Straße gab es wohl kein einziges Privatauto und Kühlschränke und elektrische Waschmaschinen waren in den Haushalten noch nicht zu finden.

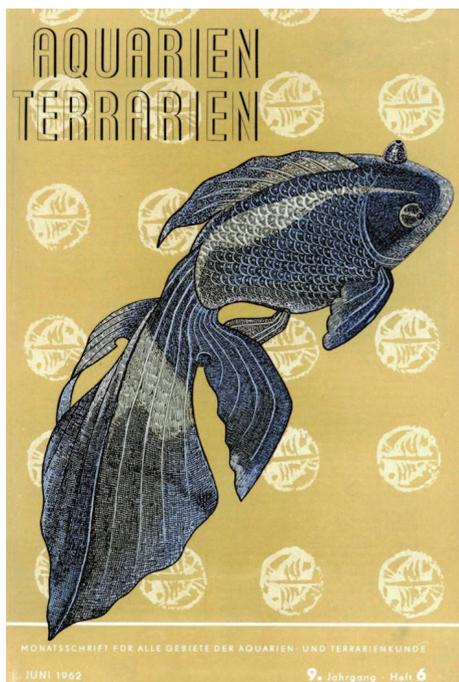
Andererseits waren wir reich. In den Parks und Wäldern rings um die Stadt fanden wir abenteuerliche Spielplätze und eine reiche Auswahl an Tieren. Frösche, Kröten, Eidechsen und Ringelnattern, Molche und Blindschleichen, alles gehörte zu unserer Jagdbeute und wurde zeitweise in Gefangenschaft gehalten. Wobei das alles sehr behelfsmäßig war, alle möglichen



Titelseite eines Exemplars der AT aus dem Jahr 1956

Gläser und sonstige Behälter mussten reichen. Artgerechtes Pflegen war für uns noch keine Option, es gab ja immer genügend Ersatz. Wir waren notorische Schwarzangler. Die Flüsse, kleinen Wasserläufe, Seen und Tümpel boten reichlich Gelegenheit zum Fangen allerlei Getier. Kleine Fische wanderten zum zeitweiligen Halten in Gläser, größere Fische landeten in der Pfanne. Und die Krebse endeten grundsätzlich im Kochtopf.

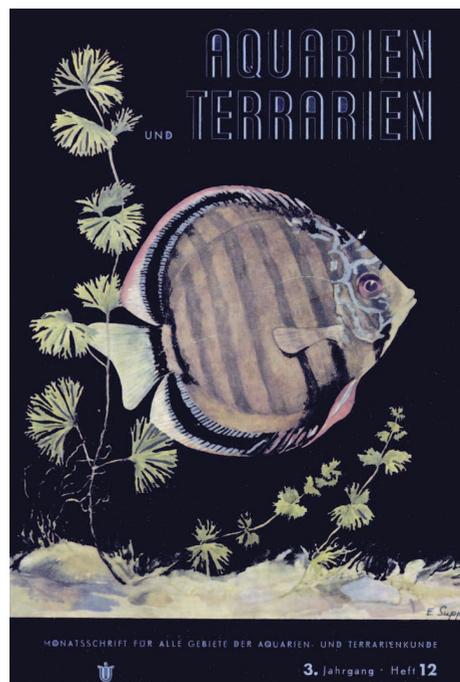
Damals gab es zwei Aquarienzeitschriften. Die in Westdeutschland erscheinende DATZ und die in der „Zone“ – so nannten wir kurz Ostdeutschland – erscheinende „Aquarien und Terrarien“, kurz AT genannt. Beide hatten damals eins gemeinsam: sie kosteten jeweils 1,20 Mark je Ausgabe.



Titelseite vom Juni 1962

Einmal am Monatsanfang 1,20 Mark West für eine DATZ auszugeben war nicht machbar. Ein Begriff wie „Taschengeld“ war in unseren Kreisen unbekannt. Wenn wir etwas brauchten, um unsere kleinen Bedürfnisse zu befriedigen – einen neuen Angelhaken für einen „Sechser“, ein paar Meter Angelschnur und ähnliches – mussten wir selbst dafür sorgen. Wir waren eifrige Flaschensammler. Nur war dies nicht so einfach, denn Flaschen – und erst recht Pfandflaschen – waren rares Gut. Man ging ja noch mit der Milchkanne zum Kaufmann und kaufte die Milch lose. Blieben die Bierflaschen – die schönen mit den Henkelverschlüssen, sorgsam bewacht und vielseitig zu benutzen.

Nun ging die Rechnung so: Zwei Pfandflaschen brachten 40 Pfennig West! Diese getauscht – der Kurs pendelte zwischen 1:4 bis 1:6 – brachten 1,60 Mark Ost. Das reichte für den Kaufpreis von 1,20. 20 Pfennig waren nötig für eine S-Bahn-Kar-



Titelseite vom Dezember 1956

te, blieben noch 20 Pfennig für zwei Brötchen und eine Streuselschnecke als Marschverpflegung. Wir hatten eben immer Hunger. 500 Meter von unserer Wohnung war die Sektorengrenze, dahinter der Treptower Park mit seinem gleichnamigen S-Bahnhof. Der Kauf einer Fahrkarte unumgänglich. Die Bahnhöfe waren ja damals noch hermetisch mit Sperren versehen, bewacht von grimmigen, bösen Wächtern. Auf den größeren Bahnhöfen gab es Zeitungskioske und die waren nun mein Ziel. Nun hingen die Zeitschriften nicht so einfach aus, sondern sie waren Mangelware und wurden unter den Verkaufstischen nur für gute Kunden bereit gehalten. Jetzt galt es eine Verkäuferin durch nettes Lächeln und devotes Betteln zu überzeugen, eins der begehrten Objekte rauszurücken. So habe ich einen ersten Jahrgang der AT zusammen gesammelt. Mein Opa ließ ihn mir dann als Weihnachtsgeschenk durch Beziehungen binden und so steht er noch



Titelseite vom April 1956

heute in meinem Regal. Etwas abgegriffen zeugt er vom häufigen Gebrauch.

Dann ließ das Interesse nach, anderes wurde wichtiger. Später kamen dann durch Tausch weitere Hefte dazu und auch ein Abo der DATZ war dann kein Problem mehr. Dann kam die „feindliche Übernahme“ – euphorisch Wende genannt – und wie fast alles ging auch die AT unter. Sie wurde von der DATZ aufgekauft und sofort eingestellt. Man war nur an den Adressen der Abonnenten interessiert. Geholfen hat es der DATZ nicht, sie ist ja heute nur noch ein Schatten einstiger Größe.

Übrigens, die erste Nummer der AT kostete im Dezember 1954 1,20 Mark und die letzte eigenständige Nummer vom September 1990 immer noch 1,20! Die DATZ kostete damals sieben DM, also 35 Flaschen nach meiner Pfandflaschenwahrung. Das aktuelle Heft kostet 7,20 Euro, rund 36 Pfandflaschen. Da muss ein Sammler doch auch heute ganz schön da-

für arbeiten. So etwas nennt man wohl Inflation.

Ende der 90er Jahre ging ich dann in Rente. Zeit, meine Heftbestände zu ordnen und fehlende Hefte antiquarisch nachzukaufen. Am Ende fehlte noch ein halber Jahrgang. Bei einem Besuch in Berlin entdeckte ich das Angebot der kompletten AT in einem Antiquariat im Berliner Umland. Ich wollte eigentlich nur fragen, ob ich einen einzelnen Jahrgang erhalten könnte, kaufte dann aber alle 37 Jahrgänge für rund 80 Euro, also etwas über zwei Euro pro Jahrgang, gebunden und im exzellenten Zustand und hatte dann nur das Problem, diesen Berg Bücher mit der Bahn nach München zu transportieren. Die ersten 20 Jahrgänge waren in einem schönen braunen Kunstleder mit goldener Rückprägung gebunden, die restlichen in diverse Leineneinbände. Zufällig entdeckte ich dann später die letzten 17 Jahrgänge in blauem Kunstleder, ebenfalls mit goldener Rückenprägung. Eine Witwe aus Rostock verkaufte da die geliebte Sammlung ihres Mannes. Ganze 30 Euro habe ich dafür bezahlt und mich dabei ein bisschen geschämt. Nun stehen sie nebeneinander im Regal, ergänzt durch ein paar Doubletten im Originaleinband, den man sehr selten findet. Es ist so etwas wie eine Ironie der Geschichte, dass die Bände ausgerechnet in den Farben der AFD sind, Braun und Blau.

Als an älterer Aquarienliteratur Interessierter sollte man wenigstens ein paar der ersten Jahrgänge haben. Dies vor allem wegen der wunderbaren Umschläge der ersten Jahre. Jeder ist eine kleine Kostbarkeit, man erkennt daran, dass hier die Tradition der deutschen Buchkunst noch hoch gehalten wurde. Auch das war im „real existierenden Sozialismus“ der 50er Jahre noch möglich. Später setzte sich auch hier die Ökonomie durch und man kam zu Standardausführungen mit fotografischen Abbildungen. Die Schönheit der ersten Jahre war aber dahin.

Eine kleine Auswahl aus den ersten Jahren wird diesem Artikel beigegeben und soll einen kleinen Einblick in die Fantasie der Blattmacher dieser Jahre zeigen.



Jörg Corell leitete den Wettbewerb und hatte - wie immer - alles unter Kontrolle

AFDK-Fotowettbewerb 2021

Der alle zwei Jahre stattfindende Fotowettbewerb (wegen der Corona-Pandemie in sehr überschaubarem Rahmen und auch ohne Preise) war am 17. Dezember 2021, dem letzten Vereinsabend im Jahr. Jörg Corell übernahm gerne wieder die Durchführung. Leider reichten diesmal nur zwei Vereinsmitglieder ihre Fotos zur Bewertung durch die anwesenden Vereinsfreunde ein. Zum Thema „Vereinsleben“ standen sogar nur zwei Fotos zur Wahl, die zufällig die gleiche Punktzahl erhielten.

Jörg erstellte eine Präsentation, in die die Fotos nach Kategorien einsortiert wurden. Bewertet wurden Landschaftsaufnahmen, Tierfotos, Aquarien- und Terrarienbewoh-

ner und Bilder aus dem Vereinsleben. Die anwesenden Vereinsfreunde bildeten die Jury. Jeder kürte seine drei Favoriten zu jedem Thema.

Hoffen wir, dass beim nächsten Wettbewerb wieder mehr Vereinsfreunde

teilnehmen und mit ihren Bildern das Spektrum der Themen bereichern.

■ Bitte vormerken: Der Fotowettbewerb 2023 findet am 1. Dezember statt. Die Einzelheiten werden in einem Vereinsbrief bekannt gegeben.

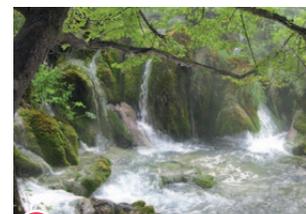


Nur wenige Vereinsfreunde waren beim Fotowettbewerb 2021 zugegen

Landschaften



1 Sepp Lochner 16 Punkte



2 Franz Schwarz 12 Punkte



3 Franz Schwarz 5 Punkte

Tiere



1 Sepp Lochner 15 Punkte



2 Sepp Lochner 13 Punkte

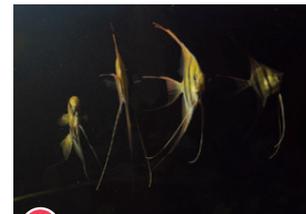


3 Franz Schwarz 5 Punkte

Aquarien- und Terrarienbewohner



1 Sepp Lochner 16 Punkte



2 Sepp Lochner 11 Punkte



3 Franz Schwarz 5 Punkte

Vereinsleben



1 Sepp Lochner

15 Punkte



1 Sepp Lochner

15 Punkte



Mit diesem Tier hat alles angefangen

Fotos: Martin Scheibele

Viel Freude an Schildkröten

Von Martin Scheibele

Im Jahre 2012 bekam ich von Freunden meiner Tochter eine kleine Schildkröte, die an einem Parkplatz gefunden wurde. Da meine Frau schon immer eine Schildkröte haben wollte, brauchte ich sie nicht lange überreden das Tier zu behalten.

Was dadurch entstanden ist, hat mich selbst überrascht! Ich wollte dem Tier ein artgerechtes Zuhause bieten. Dazu gehört ein Freilandgehege mit entsprechendem Frühbeet und Technik, die die Haltung das ganze Jahr über möglich macht. In drei Ausbaustufen entstand dann 2018 meine heutige Anlage, sie beheimatet drei *Testudo hermanni boetgeri* und vier *Testudo graeca iberia*.

2020 beobachtete ich zum ersten Mal eine Eiablage und war fasziniert, wie durch Probegrabungen der passende Platz zur

Eiablage gefunden wird. Im Jahr darauf entschied ich mich dazu, es mit der Nachzucht zu probieren. Von einem erfahrenen Aquarianer und Schildkrötenhalter aus einem befreundeten Aquarienverein bekam ich einen Inkubator und gleich eine komplette Beratung zum Erbrüten der Schildkröteneier mit dazu.

So kam es, dass im August 2021 nach einer Brutzeit zwischen 54 und 61 Tagen bei einer Durchschnittstemperatur von 33 °C sechs junge Schildkröten das Licht der Welt erblickten. Sie wogen zwischen 8 und 15 Gramm und hatten eine Panzerlänge von 3-4 cm. Sie waren vom 31. Januar bis 31. März in der Winterruhe, die sie ohne Probleme und Gewichtsverlust überstanden haben.

Nun bevölkern sie den Teil des Freigeheges, der für sie zum Schutz vor Fressfeinden überdacht wurde.



Das Freilandgehege in der Ausbaustufe 1 mit 16 m²



Ansicht von oben in der Ausbaustufe 2



Die Anlage wurde stetig erweitert. Das Areal hat in der dritten Ausbaustufe eine Größe von über 50 m² und bietet somit den Tieren ausreichend Platz



Die Vorbereitung zur Eiablage ist in vollem Gange



Das erste Ei ist gelegt



Bald werden es mehr



Der im Text erwähnte Inkubator



Eben frisch geschlüpft



Im Alter von drei Monaten



Männchen der Blaubauchgrundel

Fotos: Jakob Geck

Rhinogobius formosanus (OSHIMA 1919)

Die Blaubauchgrundel

Von Jakob Geck

Diese *Rhinogobius*art ist überaus interessant, stellt doch ihre Fortpflanzung den Aquarianer vor so manches Problem.

Wie schon im Artnamen erkenntlich, stammt dieser Fisch aus Taiwan. Früher wurde diese Insel auch Formosa genannt. Aus der Beschreibung der Art geht hervor, dass sie im Nordwesten der Insel vorkommt. Hier sind die Flussläufe sehr kurz und entsprechend schnell fließend. Diesen Bedingungen hat sich diese Grundel angepasst, das heißt für den Halter, dass sie wie viele *Rhinogobius* Arten klares Wasser und Strömung braucht.

Die Gattung *Rhinogobius* besteht aus 82 beschriebenen Arten und noch unzähligen unbeschriebenen Arten. Die Gattung wurde 1859 von Gill aufgestellt mit der Beschreibung von *Rhinogobius similis*. *Rhinogobius* gehört in der Familie der *Gobiidae* zur Unterfamilie *Gobionellinae*, wie z. B. auch die Gattung *Brachygobius*.

Die Männchen dieser Art werden bis zu 12 cm groß und damit deutlich größer als

die ca. 9 cm groß werdenden Weibchen. Als Unterscheidungsmerkmal zwischen den Geschlechtern besitzt die Rückenflosse des Männchens einen deutlich verlängerten gelben ersten Flossenstrahl. Außerdem sind die Schuppen blau gefärbt mit einem grauen Rand, so dass es nach einem Netzmuster aussieht. Zudem hat er ein blaues Muster auf dem Kiemendeckel. Das Weibchen ist unscheinbarer mit einem schwachen Blau auf dem Körper, wobei das Grau der Schuppen überwiegt. Nur während der Laichbereitschaft bekommt es einen leuchtend blauen Bauch, daher auch die Bezeichnung Blaubauchgrundel. Zudem besitzen sie trichterförmig zusammengewachsene Bauchflossen, mit denen sie sich an Steinen und gerne auch an die Frontscheibe des Beckens heften, dient sie ihnen doch in der natürlichen Umgebung zur Fixierung am Untergrund.

Das Wasser des Hälterungsbeckens darf mittelhart bis sogar sehr hart sein bei einem neutralen bis schwach basischen pH-Wert, wurden doch vereinzelt adulte Tiere auch im Brackwasser gefangen. Die

Wassertemperatur von 18-25 °C kann kurzzeitig bis auf 15 °C absinken. Das Aquarium soll eine minimale Kantenlänge von 80 cm besitzen. Der Bodengrund besteht aus Sand oder feinem Kies, da die Männchen gerne unter Steinen eine Höhle ausgraben. Steine, die in das Becken eingebracht werden, sollten deshalb eine konkave Struktur haben. Gefüttert wird vorwiegend mit Lebendfutter und Frostfutter, wenn sie als Jungfische daran gewöhnt werden nehmen sie auch Trockenfutter, was aber immer nur als Ausnahme dienen soll.

Die Blaubauchgrundeln sind wie alle *Rhinogobius* äußerst neugierig und beobachten alles was außerhalb geschieht sehr aufmerksam. Zudem sind sie sehr verträglich und können selbst mit kleineren



Laichreifes Weibchen



Jungfische kurz vor der Umstellung zum Süßwasserfisch



Jungfische drei Monate alt

Fischen zusammen gehalten werden. Die Männchen sind wenig territorial, deshalb ist es möglich auch eine Gruppe zusammen zu halten. Dadurch kann man sehr gut beobachten, wie sich die Weibchen während ihrer Laichbereitschaft verhalten und das beste Männchen für den Nachwuchs aussuchen, so dass ein Männchen auch zwei Gelege gleichzeitig betreut. Bei großen Weibchen können es schon mal 3000 Eier sein. Nach etwa vier Tagen schlüpfen die Jungfische und schwimmen pelagisch an der Oberfläche. Mit ca. 2,5 mm sind sie extrem klein. In Taiwan werden sie in das Brackwasser verdriftet, wo sie sich von kleinstem Plankton ernähren. Um dieses nachvollziehen zu können, müssen wir es im Aquarium darstellen. Ich habe das Gelege mitsamt dem Stein aus dem Becken entnommen und in einem kleinen Becken mit Hilfe eines Ausströmersteins zum Schlüpfen gebracht. Danach begann ich das Wasser aufzusalzen, bis etwa 4 - 6 g/l erreicht wird. Hier verblieben sie, bis sie sich dunkel einfärbten und das Boden bezogene Leben aufnehmen. In den ersten Tagen gehen aber fast 2/3 ein, mir verblieben zum Ende dieser Periode etwa 300 Jungfische. Jetzt wurde das Wasser durch einige Wasserwechsel wieder ausgedünnt und dann in ein größeres Aquarium mit reinem Süßwasser umgesetzt. Gefüttert habe ich die Jungfischlarven mit Meerwasserrädertierchen (*Brachionus plicatilis*) die ich mit INVE S.presso ein komplettes, flüssiges Anreicherungsprodukt das Spurenelemente, Mikroelemente, Lipide, Vitamine und Proteine enthält, angereichert habe. Ohne Anreicherung bleiben die Fischlarven zurück und sterben. Deshalb funktionieren Pantoffeltierchen auch nicht. Das alles habe ich natürlich nicht selbst erfunden und deshalb möchte ich mich mit diesem Beitrag auch bei Frau Jutta Bauer aus Salzgitter, eine wirkliche Spezialistin für Grundeln, bedanken, von der meine Zuchttiere stammen und die alle Informationen erarbeitet hat. Weitere Informationen, auch über andere Grundelarten, findet ihr im Internet unter <https://ferraqa.de>

Josef Lochner führte ein Gespräch mit Stefan Rohland über dessen Aquarien

Mein Leben mit der Aquaristik

Stefan Rohland ist seit vielen Jahren aktives Vereinsmitglied. Vom Alter her ist er ein „Best-Ager“. Stefan ist seit seiner Schulzeit Aquarianer. Als Auszubildender hat er sich ein Eckaquarium mit den Schenkellängen 70 und 35 cm mit einer Höhe von 50 cm selbst gebaut. Als Grundidee diente ihm dabei der goldene Schnitt. Dann kam ein großes Becken mit 150 x 50 x 50 cm in dem er Skalare und Diskus pflegte. Aktuell ist das Büro in seiner Wohnung auch gleichzeitig Aquarienzimmer. Er betreibt acht Aquarien von 50 x 30 x 40 cm bis 130 x 50 x 55 cm. An dieser Anlage hat er Vieles selbst erdacht

und gebaut, wie z. B. die Beleuchtungen. Den Schwerpunkt bei der Gestaltung seiner Aquarien legt Stefan auf Wasserpflanzen. Dass er tolle Pflanzenaquarien einrichten kann, bewies er mit den vom ihm gestalteten Aquarien auf unseren letzten Ausstellungen. Seine Becken besetzt Stefan als Gesellschaftsaquarien in denen er hauptsächlich Lebendgebärende und Garnelen pflegt. Mit seinen überschüssigen Wasserpflanzen und Nachzuchten bereichert er unsere Fisch- und Pflanzenbörsen. Im Folgenden stellen wir seine Aquarien im Einzelnen vor.

Zwei Aquarien stehen im Wohnzimmer



Aquarium 130 x 50 x 55 cm

Beleuchtung von JBL LED Solar Natur. Filter: Juwel Bioflow 6.0 und JBL Crystal i 200 + Zusatzmodule. Düngung mit CO₂ Nano Diffusor mit Keramikmembrane. Fische: Japan blue Guppy Männchen, Blue Star Guppy Männchen, Korallenplaty, rote Schwertträger, roter von Rio, rote Neon, rote Phantomsalmler, Welse Otocinclus negro, Panda garra. Bepflanzung: Cryptocoryne affinis, C. parva, C. aponogetifolia, C. wendtii (grün/braun) C. willisii, Echinodorus tricolor, Echinodorus ozelot, Echinodorus Sankt Elmsfeuer, Echinodorus subalatus, grüner Tigerlotus, roter Tigerlotus, Rotala rotundifolia, Ludwigia repens, Vallisneria spiralis, Hornkraut, Brasilianischer Wassernabel, Bacopa australis, Hygrophila polysperma, Aponogeton sp., Bucephalandra sp., Anubia nana, Anubia nana bonsai



Aquarium 60 x 40 x 50 cm

Beleuchtung: T 5 2 x 24 Watt. Filter: Juwel Bioflow 3.0. Fische: Endler Guppy Poecilia wingei var., Kardinalfisch, Garnelen: Neocaridina davidi div spec. Bepflanzung: Echinodorus kleiner Bär, Anubia nana, Anubia nana bonsai, C. parva, Rotala rotundifolia, Ludwigia repens, Hornkraut, Brasilianischer Wassernabel, Bacopa australis, Hygrophila polysperma, Bucephalandra sp.

Sechs Becken befinden sich im Aquarienzimmer



Blick in das Aquarienzimmer

Fotos: Stefan Rohland



Zwei Aquarien 40 x 40 x 45 cm

Beleuchtung: Nano Power LED 5.0 von Dennerle. Filter: HMF Reaktor Schwammfilter. Fische: Japan blue Guppy, Blue Star Guppy. Bepflanzung: Hygrophila polysperma, Cryptocoryne cordata, C. willisii, C. affinis, C. parva, C. cispatula, C. moehlmannii, C. wendtii (grün/braun) Rotala rotundifolia, Ludwigia repens, Anubia nana, Anubia nana bonsai, Aponogeton sp. Bacopa australis, Vallisneria spiralis

Zwei Aquarien 40 x 40 x 40 cm und 40 x 33 x 40 cm

Beleuchtung: LED (Eigenbau mit Samsung LED Module). Filter: HMF Reaktor Schwammfilter. Quarantäne bzw. Zuchtaquarien. Garnelen: Neocaridina davidi div spec. Bepflanzung: Cryptocoryne cordata, C. wendtii (grün/braun) C. willisii, C. affinis, C. flamingo, Aponogeton sp., Bucephalandra, Moos sp., Nixkraut



Aquarium 80 x 35 x 40 cm und Aquarium 50 x 30 x 40 cm

Beleuchtung: LED (Eigenbau mit Samsung LED Module). Filter: HMF Reaktor Schwammfilter. Quarantäne bzw. Zuchtaquarien. Fische: Regenbogenfische: Melanotaenia praecox, Rote Neon, Corydoras sterbai, Bepflanzung: Echinodorus tricolor, Vallisneria spiralis, Anubia nana, Anubia nana bonsai, Hornkraut, C. wendtii (grün/braun), C. crispata

Jahresprogramm 2023

Vereinsabende: „LARA's“, Vereinsgaststätte im ASV Dachau, Gröbenrieder Straße 21, 85221 Dachau.
Beginn: 20.00 Uhr. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Fisch- und Pflanzenbörse: Foyer des Karlsfelder Bürgerhauses, Allacher Straße 1, 85757 Karlsfeld. 8.45 Uhr bis 10.15 Uhr.
Information und Beckenreservierung bei Börsenwart Stefan Flato, boerse@aquarienfreunde-dachau.de oder Tel.: 0151/22777295

- 13. 01. 2023** **Allgemeine Aussprache**
Wünsche und Anregungen zum Vereinsgeschehen
- 22. 01. 2023** **Fisch- und Pflanzenbörse**
- 27. 01. 2023** **Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen**
Siehe Einladung im Vereinsbrief
- 10. 02. 2023** **Tales (and tails) of the Talamanca – die entlegensten Bergregionen Costa Ricas und ihre Herpetofauna**
Laura Bok stellt in ihrem Bildvortrag die Eindrücke, Erlebnisse und tierischen Begegnungen vor, die sie an Standorten in der wenig besuchten Cordillera de Talamanca sammeln konnte: Im Valle del Silencio, wo die Stille nur durch den melancholischen Gesang der Quetzale unterbrochen wird. Auf einem Gewaltmarsch von 600 auf 2400 Höhenmeter, an dessen Ziel am Rio Lorí einer der seltensten Salamander der Erde wartet. Und auf dem Cerro de la Muerte, dem „Berg des Todes“, anders als der Name es suggeriert, auf dem eine Vielzahl an Salamanderarten lebt.
- 24. 02. 2023** **Sachkundenachweis §2 Süßwasser-Aquaristik**
Zum Auftakt der Schulung geben Florian Grabsch und Jörg Corell eine Einführung mit dem Thema Tier- und Artenschutz.
Die Teilnahme ist auch virtuell möglich. Info auf der Vereins-Homepage
- 26. 02. 2023** **Fisch- und Pflanzenbörse**
- 10. 03. 2023** **Sachkundenachweis §2 Süßwasser-Aquaristik**
Florian Grabsch gibt Auskunft über Pflegevoraussetzungen, Aquarientechnik und Wasserkunde.
Die Teilnahme ist auch virtuell möglich. Info auf der Vereins-Homepage
- 24. 03. 2023** **Sachkundenachweis §2 Süßwasser-Aquaristik**
Volker Friemert und Florian Grabsch geben Hinweise über Fischkunde und Wasserpflanzen.
Die Teilnahme ist auch virtuell möglich. Info auf der Vereins-Homepage
- 26. 03. 2023** **Fisch- und Pflanzenbörse**

- 21. 04. 2023** **Sachkundenachweis §2 Süßwasser-Aquaristik**
Jörg Corell berichtet im Rahmen der Schulung alles Wissenswerte über Süßwasserfische und Wirbellose.
Die Teilnahme ist auch virtuell möglich. Info auf der Vereins-Homepage
- 23. 04. 2023** **Fisch- und Pflanzenbörse**
- 05. 05. 2023** **Zuchtanlagen – Teil XVIII**
Alexandra und Stefan Fabry stellen ihre Anlage vor.
- 19. 05. 2023** **Treffen für Daheimgebliebene**
- 29. 05. 2023** **Fisch- und Pflanzenbörse**
- 02. 06. 2023** **Prüfungsabend zum Sachkundenachweis §2 Süßwasser-Aquaristik**
Es kann jeder mitmachen, auch wenn die Schulungsabende nicht besucht wurden. Eine virtuelle Prüfungs-Teilnahme ist nicht möglich.
- 16. 06. 2023** **Eine Million Liter Wasser**
Vereinsfreund Stefan Flato stellt uns in seinem Vortrag das Aquahaus Gaus, Inh. Nicolai Gaus, in Willingshausen bei Alsfeld in Mittelhessen vor. Willingshausen liegt ca. 1,5 Stunden von Limburg/Lahn entfernt zwischen Gießen und Marburg. Auf 3000 Quadratmeter Fläche werden 2700 Aquarien mit insgesamt über einer Million Liter Wasser betrieben. Neben der weltweit größten Malawizucht erwartet den Besucher ein Komplettangebot an Zierfischen und Wasserpflanzen.
- 25. 06. 2023** **Fisch- und Pflanzenbörse**
- 30. 06. 2023** **Naturkundliche Wanderung**
Thema und Treffpunkt standen zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Sie werden im Vereinsbrief und auf der Homepage bekannt gegeben.
- 15. 07. 2023** **Grillfest**
Gesonderte Einladung im Vereinsbrief
- 28. 07. 2023** **Treffen für Daheimgebliebene**
Am 11.08. und 25.08. finden wegen der Sommerpause des Vereinslokals keine Treffen statt.
- 08. 09. 2023** **Allgemeine Aussprache**
Wir planen das Vereinsprogramm 2024.
- 22. 09. 2023** **Sehenswerte Aquarien – Teil 2**
Volker Friemert stellt uns in seinem zweiten Vortrag über „Sehenswerte Aquarien Deutschlands“ diesmal das Multimar in Tönning und das Aquarium Hagenbeck in Hamburg vor. Neben den Fotos und Kurzvideos wird es auch wieder Informationen zur Aquarientechnik geben.
- 24. 09. 2023** **Fisch- und Pflanzenbörse**

- 06. 10. 2023 Das neue Diskusbecken nach einem Jahr**
Vor einem Jahr hat uns Vereinsfreund Gerhard Hampel in einem Video gezeigt, wie sein neues Juwel Rio-450-Liter-Aquarium, das er im Sommer 2022 eingerichtet hat, angelaufen ist. Es ist sicher spannend zu sehen, wie sich das Becken innerhalb eines Jahres entwickelt hat. Gerhard wird es uns in seinem neuen Video zeigen.
- 20. 10. 2023 Wirbellose ohne Beine – Schnecken, Muscheln und sonstige Sonderlinge in der Natur und im Aquarium**
Michael Härtl aus Regensburg hat schon zwei spannende und zugleich unterhaltsame Vorträge bei uns gehalten. In seinem dritten berichtet er über Muscheln, Schnecken, Insekten und deren Larven im Süßwasser. Und auch dieses Thema nicht so langweilig, wie man denken könnte, kündigt er an.
- 22. 10. 2023 Fisch- und Pflanzenbörse**
- 03. 11. 2023 Zwischen Pinalenos und Pajaritos – Amphibien und Reptilien in Südost-Arizona**
Der Süden Arizonas gehört zu den biologisch vielfältigsten Gegenden Nordamerikas. Aus dem Bundesstaat sind heute über 150 Arten von Reptilien und Amphibien bekannt. Der Vortrag von Michael Franzen führt durch die unterschiedlichen Lebensräume der Grenzregion zu Mexiko, in die spektakuläre Sonora-Wüste, die letzten verbliebenen Flussoasen und die Wälder feucht-kühler Gebirgszüge. Eine erstaunlich artenreiche Amphibienfauna trifft auf die Gila-Ächse, eine verwirrende Vielfalt von kleinen Leguanen, Wüstenrennern und allein acht Klapperschlangen-Arten.
- 17. 11. 2023 Die Gattung Rhinogobius**
Vereinsfreund Jakob Geck verrät in seinem Vortrag alles Wissenswerte über diese Fische. Speziell die Art Rhinogobius formosanus ist überaus interessant, stellt doch ihre Fortpflanzung den Aquarianer vor so manches Problem.
- 26. 11. 2023 Fisch- und Pflanzenbörse**
- 01. 12. 2023 Fotowettbewerb**
Der Fotowettbewerb wird in den Kategorien Landschaft, Tiere, Aquarien-/Terrarienbewohner und Vereinsleben ausgetragen. Mitmachen kann jedes **anwesende** Vereinsmitglied. Zwei für Beamer-Projektion ausreichend aufgelöste Digitalfotos pro Kategorie können auf einer CD oder einem USB-Stick mitgebracht werden. Die Aufnahmen werden anonym vorgeführt und von den Anwesenden bewertet. Die ersten drei Sieger in jeder Kategorie erhalten lukrative Preise.
- 15. 12. 2023 AquaQuiz**
Jörg Corell und Florian Grabsch führen durch die neunte Auflage.
- 26. 12. 2023 Fisch- und Pflanzenbörse**

NACHRUF

Werner Theissig

* 15. Februar 1943 – † 29. August 2022



Bis vor einem Jahr war Werner Theissig mit knapp 80 Jahren noch als Kassenprüfer aktiv für die Aquarienfrennde Dachau/Karlsfeld. In früheren Jahren brachte er, beruflich als Konstrukteur arbeitete und große handwerkliche Fähigkeiten besaß, sein großes Wissen und Können in viele unserer Projekte ein. Sein zerlegbarer, aber trotzdem sehr massiver Bücherschrank, leistet uns auch nach vier Umzügen der Bücherei, derzeit steht er im Karlsfelder Bürgerhaus, immer noch gute Dienste.

Für unsere Ausstellungen hat Werner viele Aquarienschränke und Verkleidungen erdacht und gebaut. Er war aber auch immer als Aquarianer mit seinen Becken dabei. Im Gedächtnis blieben mir als besonders eindrucksvoll sein „1-Meter-Würfel“, also ein 1000-Liter-Aquarium und das „Schwebende Aquarium“, ein Aquarium, das an dünnen Seilen an einem Metallgalgen hing. Dieses Gesamtkunstwerk präsentierte er 2014 auf der Münchner Heimtiermesse.

Werner war aber nicht nur ein hervorragender Aquarianer und Praktiker, er beschäftigte sich auch mit der Theorie unseres Hobbies. Als Referent hielt er Vorträge an den Vereinsabenden und als Autor schrieb er Fachberichte für unser Vereinsjournal. Mit seiner Firma ETA versorgte er die Aquaristik mit Präzisions-Messgeräten und unsere Tombola sponserte er regelmäßig mit hochwertigen Preisen.

Ein besonderes Anliegen war Werner die Gestaltung der Aquarien. Er besuchte Ende der 1980er Jahre eine Heimschaupreisrichterschulung und gab sein Wissen an uns weiter. In den darauffolgenden Jahren führten wir unter seiner Leitung mehrere Heimschauen durch, was das Niveau der Aquariengestaltung im Verein deutlich verbesserte.

Mit Werner Theissig verlieren wir einen Vereinsfreund, der sich im höchsten Maß um den Verein verdient gemacht hat. Wir werden Werner stets in ehrendem Gedenken behalten.

Josef Lochner



Auch der Jugend stand er jederzeit mit Rat und Tat zur Seite



Das „Schwebende Aquarium“



Den ersten Vereinsabend im Jahr moderierte Jörg Corell mit einer Diskussionsrunde über die Zuverlässigkeit von Wissensquellen. Leider waren wegen der noch immer geltenden Corona-Regeln nicht viele Vereinsfreunde anwesend

Vereinsjahr 2022 Vereinsabende

Der Anfang des Vereinsjahrs war geprägt von Corona Einschränkungen und vom Pächterwechsel im Vereinslokal. So pendelten wir bis Mitte April zwischen Drei Rosen und Adolf Hölzel Haus, je nachdem wo gerade frei war. Um das Essen mussten wir uns teilweise selbst kümmern, weil die Gastronomie im Hölzel Haus zur Corona-Hochzeit geschlossen hatte. Es gab aber immerhin gekühlte Getränke zur Selbstbedienung und Pizzen bestellten wir beim benachbarten Pizzaservice.



Leider fiel die geplante Jahreshauptversammlung am 28. Januar wieder dem Virus zum Opfer. Deshalb entschieden wir uns für ein virtuelles Treffen über SKYPE



Auch der nächste Vortrag von Laura Bok konnte wegen der Pandemie leider nicht stattfinden. Doch im Chat wurden allerlei aquaristische Themen besprochen, so dass der Abend recht kurzweilig verlief



Wieder mal ein sehr gut besuchter Vereinsabend. Kein Wunder, denn der erfahrene Züchter und bekannte Fotograf Jürgen Glaser berichtete in seinem Vortrag „Wie züchtet man Rote Neons und andere Salmmler“ informatives über deren Haltung, Pflege und Zucht



Die mittelamerikanischen Trockenwälder gehören zu den am meisten bedrohten Lebensräumen der Welt. Michael Franzen von der Zoologischen Staatssammlung München berichtete in seinem Vortrag, den er zusammen mit seinem Sohn erstellte, über den einzigartigen Santa Rosa-Nationalpark in Costa Rica



Statt der ausgefallenen Sachkundes Schulung gab es einen Vortrag von Josef Lochner über Lebendfutter aus der Natur und selbst gezüchtet. Er brachte auch viel Anschauungsmaterial und Fotos von früheren Tümpeltouren mit, die bei einigen Vereinsfreunden Erinnerungen wach riefen



In seinem Vortrag „Meerwasser- und Süßwasseraquaristik im Vergleich“ ging Vereinsfreund Hans Kastl der Frage nach, ob ein Meerwasserbecken tatsächlich so viel schwieriger zu pflegen ist, als ein Süßwasserbecken.



Über die heimischen Fischarten und deren Lebensraum referierte Vereinsfreund Florian Grabsch, anschaulich unterstützt mit Unterwasseraufnahmen ihrer Biotope



Nachdem die geplante Jahreshauptversammlung Anfang des Jahres wegen der Corona-Regeln verschoben werden musste, wurde sie am 20. Mai nachgeholt. Allen Vereinsmitgliedern war es jetzt wieder möglich an der Veranstaltung teilzunehmen



Am 3. Juni zeigte uns Vereinsfreund Grischa Hepperle seine neue Zucht-Anlage, deren Technik und natürlich auch die Tiere die er züchtet



Nach längerer Sommerpause kamen wir am 9. September wieder zu einem regulären Vereinsabend zusammen. Die anstehenden Termine wie Jahresabschlussfeier, Grillfest, Vereins-Programm 2023 und natürlich aquaristische Themen rund um unser Hobby wurden besprochen



Für den 1. Juli stand eine Exkursion zu den Fledermäusen auf dem Programm. Leider konnte diese nicht stattfinden. Man traf sich dafür auf ein gemütliches Beisammensein im Vereinslokal

Im ersten Teil seines Vortrags „Sehenswerte Aquarien Deutschlands“ stellte uns Vereinsfreund Dr. Volker Friemert zwei Aquarien in Deutschland vor, die wegen ihrer Vielfalt an heimischen Meeresbewohnern einen Besuch wert sind. Im Vordergrund, stand die Faszination an der Schönheit der Natur, die durch den Eingriff des Menschen immer mehr gefährdet wird. Wir freuen uns schon auf die Fortsetzung



Nachdem der für Juli geplante Vortrag von Heinz Otto Berkenkamp „Futtermittel für Aquarien- und Terrarientiere“ wegen technischer Probleme ausfiel, wurde er am 7. Oktober nachgeholt. Da der Referent persönlich nicht anwesend war, übernahm Vereinsfreund Florian Grabsch die Vertretung. In einer Präsentation wurde ausführlich auf käufliches Futter, Selbstfang von Lebendfutter, Futterzuchten, Futterkulturen und Jungfisch-Fütterung eingegangen



An diesem Vereinsabend zeigte uns Vereinsfreund Gerhard Hampel in einem kurzen Film den Werdegang seines Diskus-Aquariums. Von den Vorbereitungen bis zum momentanen Stand hat er alles detailliert festgehalten. Anschließend gab er Auskunft über Fragen zu Besatz, Bepflanzung, Technik, Wasserwerte usw. Wie sich das Becken weiter entwickelt hat, werden wir dann in einem Jahr sehen



Robert Dunz, Leiter der Tischrunde Schwaben, zeigte in seinem umfassenden Vortrag „Warum sind Killifische so erfolgreich im Überlebenskampf?“ alles Wissenswerte über diese Tiere. Vom Vorkommen in unterschiedlichsten Biotopen in allen Teilen der Erde, verschiedene Strategien der Fortpflanzung, bis hin zur Pflege im heimischen Aquarium. Mancher Vereinsfreund wird wohl die Haltung wieder ins Auge fassen



Der Film „Ein ichtthyologischer Sprung in die Flüsse Nordsambias“ wurde live von Frederic Schedel kommentiert und widmete sich der Fischfauna im Norden des Landes. Er vermittelte einen Einblick in die faszinierende Unterwasserwelt unterschiedlicher Ökosysteme. Im Vordergrund standen natürlich die Fische. Bei einem Bierchen wurden anschließend noch im kleinen Kreis weitere Fragen gestellt und gefachsimpelt





Trotz spätem Wintereinbruch waren fleißige Helfer beim Ramadama in Karlsfeld



Unter einer dicken Schneedecke hatte sich der Müll gut versteckt



Wie schon in den letzten Jahren wurde wieder sehr viel Kurioses gefunden



Strenge Augen überwachten die Aktion



Am Schluss gab es dann wieder die verdiente Brotzeit von der Gemeinde

Vereinsjahr 2022

Ramadama

Weil sich nur wenige gemeldet hatten, machten wir heuer nur in Karlsfeld mit. Mit vier Freiwilligen waren wir ein sehr kleines Team. Aber Dank eines Wintereinbruchs ging die Aktion trotzdem schnell vonstatten, da nur größere „Fundstücke“ aus der geschlossenen Schneedecke herausragten. Bei dem nasskalten Wetter schmeckte auch die verdiente Brotzeit im Freien nicht, wir nahmen sie mit nach Hause.



Mit den ausgearbeiteten Regeln funktioniert der Ablauf der Börse einwandfrei



Nicht nur Fische, auch Pflanzen und Zubehör finden hier neue Besitzer

Das bewährte Börsenteam hat stets alles im Griff. Unser 2. Vorstand (links oben) sorgt für einen reibungslosen Ablauf



Vereinsjahr 2022

Unsere Börsen

2022 konnten unsere Fisch- und Pflanzenbörsen wieder wie gewohnt stattfinden. Im ersten Halbjahr gab es noch strenge Corona-Auflagen, deren Einhaltung Jörg Corell am Einlass kontrollierte. Die zulässige Besucherzahl hatte er im Griff. Jeder Besucher bekam am Eingang eine Wäscheklammer, die er beim Verlassen des Börsenraums am anderen Eingang (Einbahnregelung) wieder abgab. Gab es am Eingang keine Klammern mehr, mussten die Besucher warten, bis andere den Raum verlassen hatten.



Mit vielen fleißigen Helfern gelingt auch der Abbau der Börsen-Anlage in erstaunlich kurzer Zeit





Großeinkauf für die Tombola zur Jahresabschlussfeier



Günther, Petra und Christian beim Ausladen und Hochschleppen der Preise



300 Preise gab es bei der großen Tombola zu gewinnen



Zwei Teams waren zum Verkauf der Tombolose unterwegs. Die 1500 Lose waren schnell an die Frau, beziehungsweise an den Mann gebracht



Große Konzentration war bei der Ausgabe der Preise erforderlich

Vereinsjahr 2022

Jahresabschluss

Nach drei Jahren Zwangspause war es endlich wieder soweit, wir konnten unsere Jahresabschlussfeier im Gasthof Göttler in Rumeltshausen feiern. Durch Claudias Einsatz bei der Spendenauflage und privater Spenden, war es möglich, trotz der durch die Inflation deutlich gestiegenen Einkaufspreise, schöne und hochwertige Gewinne zu bieten. Der Einkauf der Preise, das Schleppen in den ersten Stock, der Aufbau der Tombola und Mitternachtsverlosung war viel Arbeit für einige Freiwillige, die sich aber gelohnt hat: Unsere Abschlussfeier war ein gelungener Abend. Für die Spenden zur Tombola und Mitternachtsverlosung bedanken wir uns bei folgenden Firmen: ARKA, Dennerle, EHEIM, JBL, Juwel, Oase, Sera, Söll, Tetra, Tropica und SparKasse Dachau. Vielen Dank auch an die privaten Spender: Roland Böhm, Hans Kastl, Sepp Lochner und Ulrich Nigrin.



Die Damen erhielten ein kleines Präsent



Der Rückblick von Josef Lochner auf die Vereinsaktivitäten ging über drei Jahre



Christa und Petra waren erfolgreich beim Verkauf der Münzen für die Mitternachtsverlosung



Zu später Stunde gab es leckere Weißwürste



Heidi und Mathilda waren die Glückseligen bei der Ziehung der Gewinner der Mitternachtsverlosung



Die Mitternachtsverlosung war hochkarätig bestückt. Petra überreichte die Preise an die strahlenden Gewinner

Da war jemand sehr erfreut über den Tombola-Gewinn des Frauchens



Die Nikoläuse, die Martin aus Luftballons geschaffen hatte, fanden wieder großen Zuspruch



Zum Abschluss gab's noch das traditionelle Schnäpchen für die Losverkäuferinnen

Nachzuchten im Verein

Alexandra und Dr. Stefan Fabry, Tel.: 0163 / 7440270,

E-Mail: sf-muenchen@gmx.de

Guppy Wildtyp - Poecilia wingei, Endler,
Guppy Zuchtform - Poecilia reticulata,
Japanischer Reisfisch - Oryzias woworae,
Weißer Maulbrüter - Labidochromis caeruleus „Nkhata Bay“,
Goldancistrus - Ancistrus spec. L 144

Jakob Geck, Tel.: 0151 / 11570364

E-Mail: jakob-geck@t-online.de

Rhinogobius formosanus, Rhinogobius sp. Red-Fin,
Rhinogobius sp. Red-White-Fin,
Pseudomugil cyanodorsalis, Hemichromis exul

Grischa Hepperle, E-Mail: grischa.hepperle@freenet.de

Peckoltia sp. L80 - Tiger Zwergschilderwels, Ancistrus sp. L181 -
Tüpfelantennenwels, Ancistrus sp. LDA 16 - Superroter Antennenwels,
Ancistrus sp. L144 - Gelber Antennenwels, Hypancistrus sp. L201 - Orinoco
Engelsharnischwels, Corydoras similis - Similis Panzerwels,
Corydoras knaacki / cW32 - Knaacks Panzerwels, Corydoras paleatus-
Marmorierter Panzerwels, Corydoras paleatus - albino Longfin - Marmorierter
Panzerwels Albino ausgezogene Flossen, Poecilia reticulata - Guppy Moskau
Rot Filigran, Poecilia reticulata - Guppy Big Ear,
Apistogramma cacatuoides - Kakadu Zwergbuntbarsch,
Pterophyllum scalare - Koi Skalar,
Garnelen: Neocaridina davidi sp. - Sakura Bloody Mary,
Schnecken: Clea helena - Raubturmdeckelschnecke,
Planorbis corneus - Posthornschnecke pink,
Pflanzen: Najas guadalupensis - Nixkraut,
Vallisneria americana - Riesenvallesnerie

Sepp Lochner, Tel.: 08131 / 79356,

E-Mail: sepp.lochner@t-online.de

Corydoras sp. Goldstripe CW 010, Corydoras sp. Greenstripe CW 009,
Corydoras melini, Corydoras metae, Corydoras habrosus, Corydoras adolfi,
Ameisensalmir (Hyphessobrycon myrmex),
Königssalmir Super Blau (Impaichthys kerri super blue),
Roter von Rio (Hyphessobrycon flammeus),
Pflanzen: Javafarn

Jennifer Pötsch, E-Mail: poetsch.jennifer@gmail.com

Blue Dream / Blue Velvet - Neocaridina davidi,
Blue Carbon rili - Neocaridina davidi,
Yellow fire Neon - Neocaridina davidi var. gelb,
Aura Blue - Caridina cf. serrata,
Green Jade - Neocaridina davidi,
Galaxy Fishbone - Caridina (1 Stamm, rot und schwarz gemischt),
Crazy Blue - Caridina, Schwarze Nanashi - Caridina, Golden Dragon,
Calceo Bee - Caridina cantonensis, Pinto Mosura Tiger Red - Caridina,
Blaue Tigergarnele - Caridina cantonensis cf. „Blue Tiger“

Martin Scheibele, Tel.: 0171 / 9480488,

E-Mail: scheibelemartin@gmail.com

Europäische Landschildkröten - Testudo hermanni boettgeri,
Testudo graeca iberia,
Vampirkrabbe - Geosesarma tiomanicum

Markus Vetter, Tel.: 0172 / 8579018,

E-Mail: monika.vetter@josef-vetter-bau.de

Neocaridina heteropoda var. (Red Cherry Garnele) / Blue Dream, Rote Neon,
Corydoras panda - Pandapanzerwels, Corydoras similis - Similis Panzerwels,
Corydoras sterbai - Orangenflossen-Panzerwels, Ancistrus claro,
Ancistrus sp. L144 (schwarze Augen), Ancistrus sp. L144 Longfin,
Ancistrus sp. L DA16 Super-Red, Tatia perugiae - Trugdornwels (Hummelwels),
Sturisoma aureum - Goldbartwels, L 15 Peckoltia vittata,
L 28 Hypancistrus Goldpunkt, L 46 Hypancistrus Zebra-Harnischwels,
L 107 / 184 Brilliant-Ancistrus, L134 Peckoltia Compta (Tapajos Zebra),
L 136 Hypancistrus Demini-Engelsharnischwels, L159 Wurmlinien-Ancistrus,
L 174 Hypancistrus Ozelot-Zwergharnischwels,
L 180 Ancistrus Weißpunkt-Antennenwels, L 181 Weißtüpfel-Ansietrus,
L 201 Hypancistrus Orinoco-Engelsharnischwels,
L 236 Hypancistrus Iriri Schmucllinien-Harnischwels,
L 260 Hypancistrus Queen Arabesque,
L 262 Hypancistrus Perlhuhn-Harnischwels,
L 333 Hypancistrus Albino Königstiger-Harnischwels + normale L 333,
L 399 Hypancistrus, Maulbrütender Hexenwels - Loricaria Simillima,
Endler Guppy - Japan Blue Endler Guppy - Red Scarlet, Endler Guppy - Tiger,
Endler Guppy - Neon,
Anentome helena - Raubschnecke

Tümpeln – früher und heute



1983 konnte man sogar im Winter an „unserem“ Vereinsweiher in Ottmars-
hart reichlich Beute beim Tümpeln machen, mittlerweile ist es verboten



Für nur 2 Euro im Monat bekommen Sie
die Mitgliedschaft bei den AFDK! Und damit ...

- ... aquaristisches Wissen im Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten
- ... Informationen über artgerechte Aquarienfischpflege und -zucht
- ... interessante Fachvorträge
- ... kostenlose Teilnahme an überregionalen Fachveranstaltungen
- ... mehr Wissen über unsere heimische Natur und ihre Erhaltung
- ... Wasseranalyse und aquaristische Beratung
- ... Zugriff auf eine umfangreiche Fachbibliothek
- ... das Vereinsjournal (1x jährlich) mit Fachbeiträgen und Terminen der AFDK
- ... Informationen rund um unser Hobby im Bezirk 12-INFO (1x jährlich)
- ... die Fachzeitschrift VDA-aktuell unseres Dachverbandes (4x jährlich)
- ... die Möglichkeit den VDA-Sachkundenachweis zu erwerben
- ... eine Aquarienhaftpflichtversicherung
- ... für geringen Aufpreis eine Glasbruch- und Eigenschadenversicherung
- ... ein reges Vereinsleben, das für jeden Geschmack was bietet
- ... die Mitgliedschaft im VDA, der die Interessen von über 12 000 Vivarianern vertritt
- ... die VDA-Card, die viele Vorteile beim Einkauf und aquaristischen Veranstaltungen bringt

Informationen über die Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld
erhalten Sie an den Vereinsabenden, im Internet,
auf unserer monatlichen Fisch- und Pflanzenbörse
oder bei Josef Lochner: Telefon 0 81 31 / 7 93 56,
E-Mail: sepp.lochner@t-online.de

www.aquarienfreunde-dachau.de – www.facebook.com/aquarienfreundedachaukarlsfeld

Ansprechpartner

Zierfischzucht:	Josef Lochner	Tel.: 0 81 31/7 93 56
Züchterliste für Verein/VDA:	Jörg Corell	Tel.: 0 81 38/66 57 34
Börse, Wasserprobleme, Algen:	Stefan Flato	Tel.: 0 89/81 89 77 13 oder 0151/22777295
Aquariengestaltung, Nano-Aquaristik:	Claudia Hary Rudolf Probst	Tel.: 0 81 31/5 0 56 36 Tel.: 0 89/80 03 72 59
Aquarienpflanzen:	Claudia Hary	Tel.: 0 81 31/5 0 56 36
Meerwasseraquaristik:	Hans Kastl	Tel.: 0 89/8 12 64 04
Wirbellose:	Dr. Volker Friemert	Tel.: 0 89/90 19 81 09
Terraristik:	Robert Ruppel	Tel.: 0 8139/99 55 02
Aquarienliteratur:	Dr. Volker Friemert	Tel.: 0 89/90 19 81 09



Stolz sein ist einfach.

**Wenn man in einem Verein
lernt, gemeinsam an einem
Strang zu ziehen.**

Auf die Vereinsförderung der
Sparkasse kann man sich dabei
verlassen.

Telefon 08131 730.

www.sparkasse-dachau.de

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Dachau**